

# Einsam ohne dich

Von miako

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Allein,allein...</b>	2
<b>Kapitel 2: Wiedersehen im Hikawa-Tempel...</b>	5
<b>Kapitel 3: Ein gemütlicher Abend...</b>	8
<b>Kapitel 4: Die Fragen aller Fragen...</b>	10

## Kapitel 1: Allein,allein...

*"Mein kleines Mädchen...ich bin gerade in Elysion angekommen und hoffe dass es auch dir gut geht."*, dachte sich Pegasus, als er auf seinem Heimatplaneten ankam. So gerne hätte er sich gewünscht, dass Chibiusa mitgekommen wäre, aber sie hatte nun mal ihre Familie in Crystal Tokio. Traurig senkte er den Kopf am See, um einen Schluck Wasser zu trinken, als auf einmal drei erwachsene Gestalten neben ihn standen und mitfühlend ihre Hände auf seinen Rücken legten.

Diese drei Gestalten waren niemand anderes als das Amazonentrio: Tigerauge, Fischauge und Falkenauge bemerkten sofort, dass ihn etwas bedrückte. "Pegasus, was ist los? Wir möchten dir so gerne helfen. Wir sind dir sehr dankbar dafür, dass du uns aus dem Schatten des Neumondes und von dem Einfluss der Dead Mooners befreit hast. Jetzt möchten wir dir gerne helfen.", erwähnte Fischauge und lächelte ihn an. Pegasus nahm seine menschliche Gestalt an und antwortete: "Danke. Das ist wirklich sehr lieb von euch, aber... leider könnt ihr mir auch nicht helfen. Ich möchte so gern bei Chibiusa bleiben. Ich liebe sie und ich vermisse sie sehr. Aber gleichzeitig ist es auch meine Aufgabe, auf die Träume der Menschen und den goldenen Kristall aufzupassen. Ich habe es ihrem Vater, Prinz Endymion, versprochen." "Wir kommen gleich wieder.", erwähnte Tigerauge und mit einer leichten Handbewegung signalisierte er den anderen beiden, dass sie ihm folgen sollten.

Sie zogen sich in ein Gebüsch zurück und beredeten, was nun zu tun war. "Hört zu! Wir können auf keinen Fall zulassen, dass Pegasus...bzw. Helios unglücklich wird. Wir müssen etwas unternehmen. Es muss doch eine Möglichkeit geben, ihn zu helfen. Immerhin haben wir doch von Elysion aus beobachten können, dass Sailor Moon Nehelena besiegt hat.", flüsterte Falkenauge. "Das ist echt schwierig. Wir könnten uns zwar dazu bereit erklären Elysion zu beschützen...Aber wie sollen wir gleichzeitig auf den goldenen Kristall und auf die Träume der Menschen achten?", fragte Fischauge. "Ich hab eine Idee. Nehelena konnte Helios für kurze Zeit den Kristall entreißen. Das heißt doch, dass Helios diesen Kristall auch hier lassen kann, damit wir darauf aufpassen. Er müsste uns nur ein paar Kräfte verleihen, damit wir Elysion im Falle einer Bedrohung beschützen können.", schlug Tigerauge vor. Die anderen beiden dachten einen kurzen Augenblick über diesen Vorschlag nach und stimmten dann zu. "Du hast recht, das ist gar keine schlechte Idee. Also, kommt! Lasst uns Helios diesen Vorschlag machen!" Fest entschlossen gingen die drei Richtung See, wo Helios immer noch nachdenklich am Steg saß.

Währenddessen auf der Erde: Chibiusa saß in ihrem Zimmer und weinte bitterlich. *"Helios...ich vermisse dich so. Jetzt wo du wieder weg bist, hab ich niemanden mehr, mit dem ich reden kann. Bitte komm wieder zurück."* Besorgt beobachteten Bunny und Mamoru diese Situation. "Die arme Chibiusa. Ich fühle mit ihr. Genauso erging es mir, als es dir schlecht ging vor ein paar Tagen." Ihre Augen füllten sich mit Tränen. Mamoru nahm sie fest in die Arme: "Bunny, mach dir keine Sorgen. Sie wird schon darüber hinwegkommen, glaub mir. "

Die traurige Situation wurde unterbrochen, als es an der Haustür der Tsukino's

klingle. Ikuko öffnete die Tür und war überrascht, dass vier kleine Mädchen davor standen. "Hallo, wir wollten Chibiusa besuchen und mit ihr spielen." "Das ist ja lieb von euch. Lenkt sie ein bisschen ab, sie ist oben in ihrem Zimmer. Bunny wird euch den Weg zeigen.", antwortete Ikuko. Die vier Mädchen wurden sofort von Bunny erkannt. "Was, IHR? Schön euch wiederzusehen!", lächelte sie. "Wir wollen gerne mit Chibiusa und euch befreundet sein. Es tut uns so leid, was wir euch unter dem Einfluss von der schrecklichen Zirkonia und Königin Nehelena angetan haben. Bitte, lasst uns Freunde sein.", bettelten die vier. Es waren JunJun, SeleSele, ParaPara und BesuBesu.

Nach einer kurzen Beratung entschlossen Bunny und Mamoru, den vier Mädchen eine zweite Chance zu geben und zeigten ihnen den Weg in Chibiusas Zimmer. "Chibiusa, du hast Besuch.", sagte Mamoru und schaute in ihr weinerliches Gesicht. "Na los, geht rein.", forderte Bunny die vier auf. "Hallo Chibiusa! Hast du Lust mit uns zu spielen?", fragte ParaPara fröhlich. Chibiusa wusste nicht, wie sie darauf reagieren sollte und druckte herum. "Ich weiß nicht, ob ich euch das mit Pegasus...verzeihen kann." "Lasst mich das machen.", erwähnte SeleSele und setzte sich zu Chibiusa ans Bett, "hör zu, wir möchten gern mit dir befreundet sein. Sowohl Pegasus als auch Sailor Moon haben uns mit der Macht der Liebe vom Einfluss der Dead Mooners befreit. Wir wollen gemeinsam mit dir Spaß haben, träumen, erwachsen werden und die Schulbank mit dir drücken." Lachend schauten die vier Chibiusa an. "Als Zeichen, dass es uns allen sehr leid tut, was wir dir angetan haben, schenken wir dir diese Blumen. Sie sind mit sehr viel Liebe gepflückt.", sagte BesuBesu und JunJun streckte ihr den Blumenstrauß entgegen. Chibiusa schaute, immer noch skeptisch, zu Bunny und Mamoru, die ihr ein Nicken als Zeichen gaben, den Mädchen eine Chance zu geben. "Also gut." Chibiusa nahm dankend den Blumenstrauß an und stellte ihn in eine Vase. Sie konnte die Liebe, die in diesem Strauß steckte, deutlich spüren, und wurde dadurch wieder etwas fröhlicher. "Dann lasst uns draußen fangen spielen.", lachte Chibiusa und ging mit ihren vier neu gewonnenen Freundinnen in den Garten. Zufrieden und glücklich gingen Bunny und Mamoru händchenhaltend in die Küche, um Bunnys Mutter Ikuko zu helfen. Diese hatte nämlich eine Menge zu tun. "Oh man, so viel Besuch, da hätte ich lieber gleich dreimal so viel Pfannkuchenteig machen sollen.", lachte sie. "Keine Sorge, wir helfen dir gern!", lachte Bunny, "Mamoru ist mit seinem Auto hier, er kann dich also noch schnell zum Supermarkt fahren dass du die Zutaten kaufen kannst! Und ich achte währenddessen auf Chibiusa und die anderen!" "Ob das eine gute Idee ist?", murmelte Ikuko. Dennoch ließ sie sich auf diesen Vorschlag ein und begab sich mit Mamoru zu seinem roten Sportwagen.

"Ist das euer Ernst?" Überrascht schaute Helios die drei an, als er sich den Vorschlag vom Amazonentrio zu Ende anhörte, "ich werd mal darüber nachdenken." "Da gibt es nichts nachzudenken, Helios. Wir möchten, dass du glücklich bist. Wenn du uns etwas von deiner Macht gibst, werden wir Elysion, die Träume der Menschen und den goldenen Kristall bewachen und mit unserem eigenen Leben beschützen." Helios wurde nachdenklich. Kann er ihnen wirklich vertrauen? Ein Versuch war es wert. "Na gut." Er ließ den goldenen Kristall frei und verlieh dem Amazonentrio etwas von seiner Macht. Zudem bekamen sie von ihm eine Art Kommunikator. "Mit dem Kommunikator könnt ihr mich und das Sailor Team jederzeit und überall erreichen. Bitte benachrichtigt mich, sobald Elysion in Gefahr sein sollte. Ich habe volles Vertrauen zu euch. Enttäuscht mich nicht. Achja, eins soll euch noch gesagt sein: Solltet ihr eure jetzige Macht nur zu euren eigenen Zweck benutzen, so wird der

goldene Kristall euch diese Macht wieder entziehen." Mit einem kurzen Nicken akzeptierten die drei die Regeln. "Wir werden dich keinesfalls enttäuschen. Du kannst dich auf das Amazonentrio verlassen.", rief Fischauge ihm zu und zwinkerte. "Ich danke euch." Helios verbeugte sich vor seinen drei Wächtern und verwandelte sich in Pegasus. So war es leichter für ihn, auf die Erde zurück zu kehren. "Auf Wiedersehen, Pegasus. Grüß das Sailor Team von uns!", riefen die drei ihm noch zu und winkten, bevor er endgültig verschwand.

Voller Vorfreude auf das Abenteuer flog Helios durch die gesamte Galaxie. Er freute sich riesig, zur Erde zurückkehren zu können und Chibiusa in die Arme zu schließen. Eine Unterkunft hatte er ja bereits in Aussicht. Denn Rei bot ihm ein Tempelzimmer an, als er abreiste... Noch vor seiner Abreise aus Elysion ließ er Rei eine Nachricht zukommen, dass sie ihm ein Zimmer im Hikawa Tempel frei halten und dass sie niemandem etwas sagen sollte...

## Kapitel 2: Wiedersehen im Hikawa-Tempel...

"Yuichiro! Wie weit bist du mit den Vorbereitungen?", rief Rei quer durch den Flur. Jeden Moment konnte Helios hier ankommen und bis dahin sollte sein Zimmer bezugsfertig sein. "Das Zimmer ist gerade fertig geworden!", antwortete er. Rei betrat das Zimmer und musterte jede einzelne Ecke. Es sah perfekt aus. "Mach die Heizung noch an. Es ist etwas kalt hier drin!", bat sie ihm. Mit einem Nicken nahm Yuichiro den Befehl an, während Rei draußen noch den Eingangsbereich fegte.

Plötzlich wurde es windig. Rei wusste, was das zu bedeuten hatte. "*Er kommt endlich!*", dachte sie sich. Trotz des Windes wurde ihr warm ums Herz und es erstrahlte ein helles Licht. Nach ein paar Sekunden wurde es wieder still...Und vor ihr stand Helios! "Guten Tag, Rei. Ich hoffe doch, dass du meine Nachricht erhalten hast.", sagte er. Rei fiel ihm in die Arme. "Hallo Helios! Ja, deine Nachricht ist angekommen. Und dein Zimmer ist auch bereits fertig eingerichtet. Folge doch einfach Yuichiro, der wird dich kurz durch den Tempel führen, damit du auch alles findest. Ich werde in der Zwischenzeit die anderen anrufen und sie hierher einladen, damit du sie überraschen kannst."

Während Helios sich von Yuichiro alles erklären ließ, nutzte Rei ihren Kommunikator, um alle Mädchen zu sich nach Hause einzuladen. "Ich wollte euch alle zu mir nach Hause einladen zu einem Spieleabend. Bunny, du darfst dann auch gerne meine neuen Comics lesen. Wichtig ist aber, dass du Chibiusa mitbringst."

"Warum denn Chibiusa? Die nervt uns doch nur!", beschwerte sich Bunny.

"Glaub mir, heute Abend wirst du kaum bemerken, dass sie da ist! Makoto, machst du bitte ganz viele Pfannkuchen für uns? Es wird ein langer Abend!", erwähnte Rei. Alle erklärten sich einverstanden und gemeinsam verabredeten sie sich für 18 Uhr abends am Hikawa-Tempel, nichtsahnend, was sie da erwarten würde.

Helios hatte es sich gerade im Bett gemütlich gemacht als es an der Tür klopfte und Rei den Raum betrat. "Ich hoffe, ich störe dich nicht. Um 18 Uhr kommen die Mädchen mit Chibiusa." "*Chibiusa...Alleine wenn irgendjemand ihren Namen erwähnt, kribbelt es überall in mir. Ist das das Gefühl der Liebe? Was soll ich ihr sagen, wenn ich ihr gegenüber stehe? Und wie wird sie reagieren? Ob sie genauso fühlt wie ich?*", dachte er. "Okay...aber Rei, du musst mir helfen...Was soll ich ihr sagen...? Was soll ich bloß anziehen? Oh man, ich bin voll nervös..." Rei musste lachen. "Wow, diese Seite kenne ich ja gar nicht an dir...Aber wenn ich dir einen Rat geben darf...Egal, was du anziehst, und egal was du ihr nachher sagen wirst...Sei dabei einfach nur du selbst. Wichtig ist, dass du dich nicht ihretwegen verstellst. Sie mag dich, so wie du bist!", erwiderte sie. Damit machte sie Helios Mut. Er lächelte sie an und bedankte sich. Als er auf die Uhr schaute, sah er, dass es bereits 17 Uhr war...In einer Stunde würde er sie endlich wiedersehen...In einer Stunde kann er ihr endlich wieder nahe sein...Seiner großen Liebe...Chibiusa... "*Mein kleines Mädchen... Heute Abend sehen wir uns endlich wieder. Ich kann es kaum erwarten, endlich wieder deine Nähe zu spüren.*"

Währenddessen bei den Tsukinos:

"Chibiusa, denk dran, in einer Stunde sind wir mit den Mädchen bei Rei verabredet!",

rief Bunny ihr zu. Sie ahnte nicht, dass Rei bereits mit Ikuko gesprochen hatte, dass Chibiusa sogar über Nacht bleiben durfte. Chibiusa packte gerade ihre Sachen ein und unterhielt sich nebenbei mit ihren vier neuen Freundinnen. "Hey, wollen wir morgen auch wieder zusammen was unternehmen? Morgen bekomme ich Taschengeld von Mama und wenn ihr mögt können wir in der Stadt ins Café gehen oder in die Spielhalle oder wir gehen shoppen!", schlug Chibiusa vor. "Ja, klar gerne!", stimmten die vier zu. Sie verabschiedeten sich von Chibiusa mit einer herzhaften Umarmung und gingen anschließend nach Hause.

"Sag mal, SeleSele, wie stellst du dir das vor, dass wir mit ihr ins Café gehen? Wir haben doch gar kein Geld?", wunderte sich BesuBesu. "Na klar haben wir das! Ich hab mir etwas Geld nebenbei verdient, als wir noch beim DeadMoon Circus waren...Ich hatte einen Nebenjob in einem Blumenladen, den hat Nehelenia mir besorgt. Leider wusste ich da noch nicht dass sie da einen Hintergedanken hatte. Naja, jedenfalls hab ich noch etwas Geld davon übrig und ich bin in dem Laden noch angestellt. Wenn ihr mögt, kann ich euch auch noch einen Job da besorgen.", antwortete SeleSele. "Wahnsinn! Warum wussten wir davon nichts?", beschwerte sich ParaPara beleidigt. "Ist doch egal, wir haben genug Geld, um nicht die ganze Zeit von Chibiusa abhängig zu sein. Und die Idee mit dem Job finde ich gar nicht so schlecht.", sagte JunJun. Mit einem Kopfnicken bejahten die anderen beiden ebenfalls den Vorschlag von SeleSele.

Mittlerweile war es 17:30 Uhr und Bunny und Chibiusa machten sich gemeinsam mit Mamoru auf dem Weg zum Hikawa Tempel. Um die Stimmung etwas zu heben, drehte Mamoru den Lautstärkereger etwas auf und es ertönte Bunnys und Chibiusas Lieblingssong, den beide lautstark - und zu Mamorus Leidwesen auch etwas schief-mitsangen. "Naja, hauptsache den beiden gehts gut.", dachte er sich. Trotz leichter Kopfschmerzen konzentrierte er sich weiter auf den Verkehr. Zeitgleich mit den anderen Mädchen kamen die drei schließlich auf dem Hikawa-Tempel an. "Hallo Mädels!", begrüßte Bunny die anderen fröhlich. Auch Chibiusa ging mit Mamoru auf die anderen zu. "Oh, Bunny, du bist ja ausnahmsweise mal pünktlich! Wie kommt das denn?, scherzte Minako, die prompt von Artemis wegen des Kommentars gekratzt wurde. "Ja, das liegt nur daran, dass Mamoru diesmal dabei ist!", lachte Chibiusa und auch Luna gab ihren Senf dazu. "Und aber auch, weil Ikuko sie daran erinnert hat."

"Chibiusa darf ja auch bei Rei übernachten.", rutschte es aus Diana heraus. Alle sahen sie schockiert an. "DAS muss Rei mir erklären! Dann hat sie Chibiusa also doch mehr lieb als mich!", ärgerte sich Bunny und lief schnurstraks in Richtung Eingang des Tempels. Verärgert klopfte sie an der Tür. "Mach sofort die Tür auf!", brüllte sie. Als Rei die Tür öffnete, ignorierte sie Bunnys Wut und begrüßte alle freundlich. "Kommt doch herein. Es wartet eine Überraschung auf euch! Ich hätte es euch gerne schon früher gesagt, aber ich wurde darum gebeten, es geheim zu halten." Als sie alle nach und nach den großen Aufenthaltsraum betraten, erstarrten sie. "Träume ich?", fragte Ami. "Das kann doch nicht wahr sein!", staunte Makoto. "Warum ist er wieder hier?", wunderte sich Minako. "Gibt es etwa wieder Ärger?", fragte Mamoru. Der Mann, der vor ihnen stand, schüttelte mit dem Kopf. "Geht doch mal alle aus dem Weg! Ich sehe gar nichts! Wer ist denn da?" Chibiusa drängelte sich nach vorne...und traute ihren Augen kaum, als sie bemerkte, wer vor ihnen stand...

Lange starrten sich die beiden an. "Hallo, mein kleines Mädchen.", sagte Helios mit

sanfter Stimme. Tränen stiegen in Chibiusas Augen. Tränen voller Freude. Sie lief glücklich auf ihn zu und nahm ihn in die Arme. "Ich habe dich vermisst.", flüsterte er ihr zu. Beide genossen die Umarmung, die lange Zeit kein Ende nehmen wollte. Auch Helios hatte Freudentränen in den Augen...Endlich waren sie wieder vereint...

Kapitel 3 folgt :)

## Kapitel 3: Ein gemütlicher Abend...

"Helios! Warum bist du hier? Und wer achtet jetzt auf den goldenen Kristall?", fragte Chibiusa ihn etwas besorgt. "Keine Sorge, Leute.", antwortete er, "...drei euch bekannte Personen sind nun meine Wächter des goldenen Kristalls auf Elysion." Er aktivierte seinen Kommunikator und es erschienen Tigerauge, Falkenaug und Fischauge auf dem Bildschirm. "Hallo Sailorteam!", kam es sofort von den dreien. Sofort erkannten alle die drei und freuten sich, sie mal wiederzusehen. "Hey ihr drei. Ihr seht toll aus...So entspannt und glücklich wie schon lange nicht mehr.", erwähnte Makoto. "Ja, das stimmt. Wir sind auch richtig gute Freunde geworden und sind Helios sehr dankbar für unsere neue Aufgabe. Es ist definitiv viel besser als unter dem Einfluss anderer zu stehen.", sagte Fischauge, "Helios, wie gefällt es dir denn auf der Erde? Weißt du denn schon, wie lange du bleiben wirst?" "Naja, ich weiß nicht. Rei sagte ich kann so lange bleiben wie ich will. Und ihr passt ja auf. Keine Sorge ich werde natürlich auch ab und zu nach Elysion zurückkehren. Aber ich werde mein kleines Mädchen und das Sailorteam dann mitbringen.", lachte er und nahm Chibiusa fest in den Arm.

"Ich will ja nicht eure nette Unterhaltung unterbrechen, aber die Pfannkuchen werden kalt bzw. Bunny und Chibiusa essen euch sonst gleich noch alle weg!", erwähnte Minako und deutete auf Bunny, die schon fleißig am Essen war. "Keine Sorge, es ist noch genug da.", lächelte Makoto und bereitete weiterhin die Pfannkuchen zu. Nebenbei machte sie auch noch Plätzchenteig, aber das sagte sie keinem denn es sollte eine Überraschung werden. "Ihr habt es gehört.", lachte Ami. "Dann euch mal guten Appetit!", sagte Tigerauge und beendete damit das Gespräch.

Chibiusa freute sich so sehr, Helios wiederzusehen und ging mit ihm nach draußen eine Runde spazieren. "Ich habe vier neue Freundinnen gefunden.", erzählte sie ihm fröhlich, "du kennst sie auch noch. SeleSele, JunJun, ParaPara und BesuBesu. Sailor Moon hat sie aus dem Bann von Nehelena befreit. Ab morgen gehen sie sogar mit mir zusammen zur Schule. Ich freue mich so, dass endlich Frieden herrscht." "Ja, das freut mich auch. Ich habe auf meiner Reise viel an dich gedacht. Ich habe mich gefragt, wie es dir wohl geht und ob ihr nun in Frieden leben könnt. Ich habe gehört, du wolltest zurück nach Crystal Tokio?" Er sah sie fragend an. "Ja, das stimmt.", antwortete sie, "ich wollte mit Diana nach Hause, um meine Familie wiederzusehen. Sie sollen mich nicht wieder vermissen, wie es schon einmal der Fall war. Vielleicht könne wir ja gemeinsam hin! Dann lernst du auch Poo kennen. Sie ist in der Zukunft meine beste Freundin." Er sieht Chibiusa etwas skeptisch an. "Meinst du, ich darf wirklich mitkommen?" "Klar! Du bist schließlich mein Freund und die Sailorkriegerinnen sind auch immer herzlich willkommen." Er freute sich. "Einverstanden. Bei deinem nächsten Besuch komme ich mit. Hey, wollen wir Eis essen?" Er lächelte. "Au ja!", rief Chibiusa laut und ging mit Helios zusammen in die Eisdiele, die in der Nähe des Hikawa-Tempels lag.

Unterdessen verbrachten Bunny und ihre Freundinnen zusammen mit Mamoru einen gemütlichen Spieleabend bei Rei im Hikawa-Tempel. Bunny vergnügte sich mit Reis Comics, während Makoto sich ums Essen kümmerte. Ami spielte mit Mamoru eine

Runde Schach und Minako und Rei unterhielten sich über Jungs und typische Mädchenthemen. "Hey Rei! Was läuft denn jetzt eigentlich genau zwischen dir und Yuichiro?", nervte Minako sie. "Ach...ich weiß auch nicht...Soll ich mich mit ihm verabreden? Ich meine, er ist so ein Tollpatsch und ich habe Angst, dass er uns bei unserem ersten Date blamiert." Sie senkte den Kopf. "Trau dich einfach!", riet Minako, "wenn du ihn wirklich liebst, dann wird es dir egal sein, wie euer erstes Date wird." Rei bedankte sich bei Minako und ging dann hinaus, um nach Yuichiro zu suchen. Minako folgte ihr unauffällig, denn sie wollte unbedingt wissen, wie es läuft...[...]

## Kapitel 4: Die Fragen aller Fragen...

"Yuichiro, bitte warte!" Es dauerte nicht lange, bis Rei ihn eingeholt hatte. Yuichiro stolperte, als Rei auf einmal vor ihm stand und er wurde sehr nervös, als er sie ansah. Sie wirkte ernst. Hatte er etwa wieder etwas verbockt? "Ähm...ja, Rei, w-w-was gibt's denn?", fragte er. Rei fand seine Unsicherheit irgendwie süß und lachte amüsiert.

"Keine Sorge, du kriegst keinen Anschiss!"

"Ach nein...? Puh, ich dachte schon!" Ihm fiel ein Stein vom Herzen, aber gleichzeitig wurde er wieder etwas nervös... "A-a-aber was willst du dann?"

"Ich...ähm, ich wollte dich etwas fragen..", begann sie.

Yuichiro wurde skeptisch. "Und was?", hakte er nach.

"Ähm...", Rei wurde nervös und errötete. Dann kam die Frage wie aus dem Nichts aus sie heraus. "Möchtest du mit mir ausgehen?"

Als er diese Frage hörte, strahlte er regelrecht und machte riesige Luftsprünge. "Aber natürlich will ich das, meine liebste Rei! Das wird das beste Date deines Lebens, das verspreche ich dir! Woohooooo, ich habe endlich ein Date mit meiner Rei!" Rei musste lachen.

"Halt, warte! Nicht so schnell...", unterbrach sie ihn schließlich. Etwas enttäuscht sah er sie an.

"Keine Sorge, ich mache keinen Rückzieher... wir müssen doch noch einen Tag vereinbaren..." Wieder fiel ihm ein riesen Stein vom Herzen.

"Wann immer du willst, meine Liebste...", sagte er in einem romantischen Ton, "ich habe immer Zeit für dich." Sie überlegte kurz.

"Wie wäre es mit morgen Abend? Opa gibt dir bestimmt frei...Helios könnte ihm ja morgen helfen..."

"Ich bin gleich wieder zurück, liebste Rei!", sagte er und rannte direkt los, um Reis Großvater diese Neuigkeit zu erzählen.

Kaum war Yuichiro nicht mehr zu sehen, sprang Minako aus dem ungemütlichem Gebüsch und fiel Rei in die Arme. "Na also! War das so schwer, ihn zu fragen?" Rei erschrak und war im ersten Moment sauer auf ihre Freundin, aber die Freude über das lang ersehnte Date war größer. "Also um ehrlich zu sein, war das gar nicht so schwer. Ich musste ihn mir nur...naja...nackt vorstellen..." Minako bekam einen Lachanfall, als sie das hörte, aber freute sich trotzdem für Rei. "Oh man, Minako, du musst mir unbedingt helfen. Was soll ich denn anziehen?" "Keine Sorge, das bekommen wir schon hin. Erstmal müssen wir das den anderen erzählen...", antwortete Minako fröhlich und schliff ihre Freundin zurück in ihr großes Zimmer.

"Hey Leute, es gibt Neuigkeiten! Na, los, Rei! Sag es ihnen!", rief Minako in die Runde. Alle sahen Minako und Rei verdutzt an. "Gibt es etwa wieder Ärger? Neue Gegner?", fragte Makoto sie, um den Gedanken auszusprechen, den alle vermutlich gerade hatten. "Nein, keine Sorge. Es ist alles in Ordnung.", sagte Rei und schüttelte mit dem Kopf, "es ist nur...Yuichiro und ich haben morgen Abend ein Date!"

Während Mamoru sich an seinem Kaffee kurz verschluckte, sprachen die Mädchen alle durcheinander auf Rei ein.

"Du musst dich einladen lassen. Ein wahrer Gentleman gibt immer seiner Angebeteten

das, was sie will, egal was es kostet!", kam von Makoto.

"Das wichtigste ist, dass du dabei ganz du selbst bleibst. Verstell dich bloß nicht für ihn, er sollte dich so nehmen wie du bist!", war Amis Ratschlag.

"Du brauchst auf jeden Fall noch das perfekte Outfit! So kannst du auf keinen Fall auf ein Date mit dem Jungen gehen, den du liebst!", lautete Minakos Kommentar.

"Solltet ihr ins Kino gehen, dann sucht euch gemeinsam einen Film aus. Es bringt rein gar nichts, wenn einer von euch nur Spaß am Date hat...", gab Bunny von sich.

"Schluss jetzt!", rief Mamoru schließlich dazwischen und ging auf Rei zu, "Lasst sie doch erstmal durchatmen... Das Date ist doch erst morgen Abend. Ihr habt also noch genug Zeit, um sie darauf vorzubereiten. Und Rei: ich muss deinen Freundinnen Recht geben. Es soll für euch beide das perfekte Date werden. Also solltet ihr euch gemeinsam auf etwas einigen, was euch gefällt. Und auf keinen Fall solltet ihr etwas überstürzen." "Ich danke euch.", erwähnte Rei schließlich. "Worüber redet ihr denn gerade?", fragte auf einmal Chibiusa, die mit Helios um die Ecke kam. "Ach, nicht so wichtig.", wank Rei ab. "Rei hat morgen ein Date mit Yuichiro!", platzte es schließlich aus Bunny heraus.

Überrascht über diese Neuigkeit nahmen Chibiusa und Helios Rei in den Arm. "Das freut mich wirklich für dich. Ich hoffe es wird ein schöner Abend für euch.", sagte Helios, "meinen Segen habt ihr auf jeden Fall." Die beiden waren die einzigen, die diese Neuigkeit ziemlich gelassen nahmen. "Es ist schon spät. Ich werde schlafen gehen.", sagte Helios schließlich und ließ die anderen auf die Uhr blicken. "Stimmt, es wird langsam dunkel. Kommt, Mädchen. ich fahre euch alle nach Hause...", schlug Mamoru vor und kurze Zeit später begaben sie sich allesamt zu seinem Sportwagen. Rei, Helios und Chibiusa verabschiedeten sich von den anderen und gingen anschließend wieder hinein. "Rei, sollen wir dir noch beim Aufräumen helfen?", fragte Chibiusa sie. "Nein, ihr könnt ruhig schon ins Bett gehen. Ich schaffe das schon. Es ist ja nicht viel." Rei lächelte und schaute den beiden noch hinterher, als sie den Raum verließen. "Ein schönes Paar...", dachte sie sich, "hoffentlich kommen Yuichiro und ich auch bald zusammen." Sie räumte noch ihr Zimmer auf und legte sich dann ins Bett. Sie blickte aufgeregt ihrer bevorstehenden Verabredung entgegen und schlief schließlich mit einem Lächeln im Gesicht ein.

Zur selben Zeit legte Chibiusa sich ins Bett neben Helios und schmiegte sich an ihn. Sie war müde, aber konnte nicht einschlafen. Helios bemerkte, dass sie etwas beschäftigte. "Hey, was ist los, mein kleines Mädchen?", fragte er sie und nahm sie fester in den Arm. Er machte sich Gedanken. Sie druckste etwas herum. Es war offensichtlich, dass sie sich nicht traute, ihn zu sagen, was ihr auf der Seele lag. Er sah sie an und gab ihr spontan einen Kuss auf den Mund. "Was auch immer dich beschäftigt, du sollst wissen, dass ich für dich da bin.."

Chibiusa errötete, als er sich von ihr löste.

"Helios..."

"Chibiusa..."

Diesmal war sie es, die ihn küsste. Und endlich traute sie sich, ihm zu sagen, was sie schon die ganze Zeit sagen wollte...

"Ich liebe dich...", flüsterte sie ihm ins Ohr. Eine Träne lief ihm über die Wange. Es war eine Träne aus Freude.

Chibiusa sah ihn erwartungsvoll an. Und so antwortete er ihr: "Ich liebe dich auch, mein kleines Mädchen. Ich werde für immer bei dir bleiben..." Glücklich kuschelte sie

sich an ihn, bis sie schließlich einschliefen...